

Aus für den FC Vaduz trotz guter Leistung

Mit einem 3:5 im Gesamtscore scheidet Vaduz aus der Conference League aus. Zu Hause reichte es nur zu einem 2:2-Remis gegen St. Patrick's.

Florian Finkel

Für den FC Vaduz ist das internationale Geschäft in dieser Saison beendet. Mit einem 2:2-Remis verabschiedet sich Vaduz aus der Conference League, womit das Duell gegen St. Patrick's Athletic mit einem Gesamtscore von 5:3 an die Iren ging. Am Ende blieb die Hypothek aus dem Hinspiel mit der 1:3-Niederlage zu hoch. Dabei war der gestrige Auftritt im Rheinpark Stadion ein starker Fingerzeig nach oben. Vaduz dominierte die Begegnung, besass deutlich mehr Spielanteile und auch Torchancen. Mit einem glücklicheren Spielverlauf wäre mehr möglich gewesen, doch die Iren reagierten auf zwei Rückstände jeweils mit einem schnelle Ausgleich.

Richtiger Kniff mit taktischer Umstellung

FCV-Trainer Marc Schneider reagierte auf den bislang enttäuschenden Saisonstart und sorgte für Veränderungen. Als grösste Überraschung stand Leon Schaffran statt Benjamin Büchel zwischen den Pfosten, womit der Neuzugang zu seinem ersten Einsatz für Vaduz kam. «Er macht es extrem gut und pusht Beni. Er gibt immer Gas und er hat es sich verdient», erklärte Schneider nach der Partie. Zudem rückten Nicolas Hasler, Fabrizio Cavegn und Lorik Emini neu in die Startformation. Doch die grösste Änderung war eine taktischer Natur. Schneider entschied sich für ein 4-4-2-System mit Raute im Mittelfeld und war damit von seinem 4-3-3-System abgekehrt. Dominik Schwizer gab dabei den linken Verteidiger.

Offenbar hatte Schneider den richtigen Kniff gefunden, denn die Gäste aus Irland wirkten in den ersten Minuten überrascht. Zudem agierten die Hausherren aggressiv, was mehrere Fouls in den ersten Mi-



Fabrizio Cavegn traf im Rückspiel gegen St. Patrick's Athletic gleich doppelt.

Bild: Michael Zanghellini

nuten belegten. Doch damit zeigten sie ihren Biss und dass sie absolut gewillt sind, die Aufholjagd anzugehen. Bereits nach drei Minuten hätte Nicolas Hasler für die Führung sorgen müssen. Fabrizio Cavegn bediente seinen Kapitän, doch dieser zielte aus bester Abschlussposition knapp neben den Kasten.

Die Spielkontrolle lag völlig in den Händen von Vaduz, weil sie zielstrebig und geradlinig agierten. Nach rund 20 Minuten belohnten sich die Hausherren mit der Führung. Lorik Emini brachte sich gut zwischen Ball und Verteidiger und

holte damit einen Elfmeter heraus, welcher von Cavegn (22.) sicher verwandelt wurde. Nur Augenblicke später hätte Javi Navarro beinahe die Zweitore-Differenz aus dem Hinspiel wettgemacht, doch sein Schuss lenkte Torhüter Joseph Anang mit seinem Fuss gerade noch an den Pfosten. Vorausgegangen war ein sensationeller Spielzug durch das Mittelfeld, an dessen Ende Hasler per Lochpass den Stürmer bediente.

Statt des Ausgleichs im Gesamtscore trafen im Gegenzug die Gäste mit ihrer ersten Gelegenheit zum 1:1. Denis Simani

und Dominik Schwizer waren zu weit von ihren Gegenspielern und Zachary Elbouzedi nutzte dies aus. Vaduz brauchte einen Moment, um sich von diesem Schock zu erholen. Direkt vor der Halbzeit scheiterte Danilo Del Toro mit einer Direktabnahme am Torhüter.

Hoffnung kehrt mit Cavegn-Treffer zurück

Auch nach dem Seitenwechsel blieb der FCV am Drücker und hatte deutlich mehr Ballbesitz. Auf klare Torgelegenheiten mussten die Fans im Rheinpark Stadion allerdings lange warten. Nachdem ein Versuch von

Hasler (58.) noch rechtzeitig geblockt wurde, schien die Hoffnung langsam zu schwinden. Doch diese kehrte in der 76. Minute mit einem lauten Jubelschrei im Stadion wieder zurück. Cavegn drückte einfach mal ab, und sein Schuss wurde unhaltbar in das lange Eck abgefälscht. Nun hätte wiederum nur ein Treffer für eine Verlängerung gefehlt.

Doch für den letzten Treffer des Abends sorgten schliesslich die Gäste, als Romal Palmer (81.) zum 2:2 einschob. Bei der Vorarbeit setzte sich ein Angreifer gegen gleich drei FCV-Verteidiger durch, und so darf ein

Tor einfach nicht kassiert werden. Es war gleichbedeutend mit der Entscheidung, und der Lattenkopfball von Simani (90+3.) blieb nur eine Randnotiz.

«Wir haben ein gutes Spiel gemacht, über 90 Minuten dominiert, und wir hatten alles im Griff. Klar kommen sie auch zu Chancen, die haben wir schlecht verteidigt. Aber wir hatten genug Chancen, das Spiel zu gewinnen», meinte Kapitän Nicolas Hasler nach der Partie. Ähnlich sah es sein Trainer Schneider: «Wir haben von Anfang an alles reingehauen. Die Energie war da und die Jungs haben geradlinig gespielt. Wir sind zu vielen Chancen gekommen und daher ist es bitter, weil wir immer wieder dran geschmeckt haben, die zwei Tore Differenz aufzuholen.»

Bewertung

Der Stärkste: Fabrizio Cavegn

Starke Leistung: Danilo Del Toro, Nicolas Hasler. **Gute Leistung:** Leon Schaffran, Lorik Emini, Javier Navarro. **Durchschnittliche Leistung:** Liridon Berisha, Denis Simani, Sandro Wieser, Mischa Beeli, Jonathan De Donno, Jenthe Mertens. **Schwache Leistung:** Dominik Schwizer. **Kurzeinsatz:** Mats Hammerich, Mischa Eberhard.

Telegramm

Vaduz – St. Patrick's 2:2 (1:1)
Rheinpark Stadion, Vaduz. 1405 Zuschauer. Schiedsrichter: Ashot Ghal-takhchyan assistiert von Mesrop Ghazaryan und Harutyun Hambardzumyan. Vierter Offizieller: Henrik Nalbandyan (alle Armenien). **Vaduz:** Schaffran; Beeli (72. Mertens), Simani, Berisha, Schwizer; Wieser, Hasler (77. Hammerich), Emini (77. Eberhard), Del Toro; Navarro (67. De Donno), Cavegn. **St. Patrick's Athletic:** Anang; Sjöberg, Redmond, Grivost, Breslin; Lennon, Palmer (85. C. Kavanagh), Forrester (50. Bolger); Elbouzedi (63. Leavy), Melia (85. McClelland), Mulraney (63. Kazeem). **Tore:** 1:0 22. Fabrizio Cavegn (Penalty), 1:1 28. Zachary Elbouzedi, 2:1 76. Cavegn, 81. 2:2 Romal Palmer. **Bemerkungen:** Verwarnungen gegen Simani (36.), Stephen Kenny (Trainer/64.), Anang (70.), Bolger (71.), Cavegn (77.), McLaughlin (81.), Wieser (90+1.), McClelland (90+1.). Vaduz ohne Traber, Gasser, Kräuchi und Crescenti (alle verletzt).

GVL-Teams in Viertelfinals glücklos

Bei der EM der aufstrebenden Golfnationen setzten sich bei den Damen und Herren in den Viertelfinals die Favoriten durch.

Golf-EM Sommergewitter mit Starkregen und heftigen Winden prägten auch den zweiten Tag der European Team Shield Championships 2024 auf dem Golfplatz Gams-Werdenberg. Der bestens präparierte Parcours konnte zwar das Wasser schlucken, Blitz und Donner sorgten aber gegen Mittag für eine längere Unterbrechung.

Luxemburgerinnen zu stark für Liechtenstein

Auf die Gastgeberinnen aus Liechtenstein warteten im Viertelfinal die Qualifikationssiegerinnen aus Luxemburg. Martina Zurflüh hatte es mit der stärksten Spielerin der Stroke-play-Runde zu tun: Marie Baertz hatte am Mittwoch auf dem Heimplatz des Golfverbands Liechtenstein (GVL) mit einer 67er-Runde brilliert und

liess auch in ihrer ersten Match-play-Begegnung nichts anbrennen. Nach elf Löchern war die Partie entschieden, Luxemburg konnte den ersten Punkt verbuchen. GVL-Ladies-Captain Anna Eggenberger konnte zwar mit einem 2:1-Sieg über Emma Lahaije ausgleichen, doch Valentina Roth und Lisa Sele unterlagen im Doppel mit 3:1. Damit ziehen die favorisierten Luxemburgerinnen ins Halbfinale ein, wo die Türkinnen warten, die sich im Viertelfinale gegen Ungarn mit 3:0 durchsetzen konnten. Das zweite Halbfinale bestreiten am Freitagvormittag Bulgarien (2:1 gegen Malta) und Estland (2:1 gegen die Ukraine).

Liechtensteiner Herren im Pech

Die Herren mussten am Donnerstagmorgen erst ihre Quali-



Anna Eggenberger konnte ihre Partie gewinnen, doch dies reichte nicht für GVL.

Bild: eingesandt

fikationsrunde zu Ende spielen. Die Türkei und Andorra schoben sich noch nach vorne und überholten die Liechtensteiner und Bulgaren. Diese beiden nach der Qualifikation schlaggleichen Teams trafen im Viertelfinal aufeinander. Pech für die Liechtensteiner, dass die Bulgaren mit Philip Kitoff (69 Schläge am Mittwoch) und Hristo Yanakiev (70 Schläge im Einzel) zwei der stärksten Spieler der Qualifikation für die Einzel nominierten. Fabian Schredt musste Yanakiev nach 14 Löchern gratulieren. Elias Schreiber konnte das Match gegen Kitoff lange offenhalten, doch auf Green 16 war Schluss. Damit war das Doppel hinfällig. Die Bulgaren bekommen es im Halbfinale mit der Türkei zu tun und Andorra steht Luxemburg gegenüber. (mf)